



DER PFARRBRIEF

Ausgabe 3/2016



Pfarrbriefthema

Es herbst'lt	Seite 3
Gelingt Integration in Kleinaitingen?	Seite 6

Religiöses Leben

Jahr der Barmherzigkeit	Seiten 4 - 5
Zeitliche Profess	Seite 5
Weltmissionssonntag	Seite 7
Feste im Kirchenjahr – Advent	Seite 8
Brauchtum im Advent	Seite 9
Stiller Advent	Seite 11
Cred-o-nline	Seite 17
Angebote im Advent	Seiten 20 - 21
Wachtet auf	Seite 40

Rückschau

30 Jahre Herbergsuche	Seiten 10 - 11
Auf dem Jakobsweg	Seiten 12 - 13
Aus den Kindergärten	Seiten 15 - 16
Ferienprogramm	Seiten 18 – 19
Stabwechsel in Großaitingen	Seite 22
Höhlenabenteuer	Seite 23
Ulli berichtet	Seite 26

Kinderangebote

Kinderseite	Seite 24
-------------	----------

Kirchensanierungen

Du liebe Zeit	Seite 25
---------------	----------

Vorankündigungen

Kabarett	Seite 27
Vermeldungen	Seiten 27 - 38
Messbestellungen	Seite 39

Es Herbst'lt

Im letzten Herbst sah unser indischer Pater Joshi erstmals das farbiges Laub auf unseren Bäumen. So etwas gibt es in seiner indischen Heimat nicht. Mit ihm freute ich mich über die Farbenpracht, die ganz besonders leuchtet, wenn die Strahlen der Sonne sie beleuchten. Oft schaue ich dabei wehmütig auf den zu Ende gehenden Sommer zurück und mache mir bewusst, dass die langen Sommertage der Vergangenheit angehören. So empfinde ich diese Herbsttage als eine besondere Kostbarkeit, die mich nachdenklich werden lässt. Jetzt, wo die Blätter von den Bäumen fallen und die Ernte von den Landwirten eingebracht ist, wird darüber spekuliert ob das Jahr ein gutes oder schlechtes Ertragsjahr war. Entsprechende Urteile können wir Jahr für Jahr in der Zeitung lesen. Die Frage nach dem Ertrag stellt sich aber nicht nur im Hinblick auf die landwirtschaftlichen Erträge. Die Frage nach dem Ertrag stellt sich doch auch im Hinblick auf unser Leben. Es Herbst'lt, - können wir das nicht auch beim Geburtstag eines Jubilars feststellen? Immer mehr meiner Freunde und Bekannten feiern einen hohen Ge-



urtstag. Da stellt sich die Frage nach dem Resümee des Lebens. Verwandte bringen oft in ihren Wort- und Liedbeiträgen einen entsprechenden Rückblick auf das Leben des Jubilars und es tut den Zuhörenden gut, teilhaben zu dürfen an gelebtem Glauben, an gesellschaftlichem Engagement. Die Frage nach dem Resümee unseres Lebens zu stellen, dazu lädt uns der Herbst immer wieder ein. In den letzten Monaten stieß ich vermehrt auf junge Leute, die an das Leben nach dem Tod nicht glauben können. „Herr Pfarrer, wir leben im Heute, wir fragen nicht nach dem Morgen.“ Mit welchen Gedanken werden sie einmal im Herbst ihres Lebens zurück- und auf ihr Ende vorausschauen? Der Herbst lädt uns ein, nach dem Morgen zu fragen. Auf unserer Titelseite sehen wir die Leonhardskapelle in Großaitingen, ein Zeichen, das uns an den ewigen Frühling unseres Lebens erinnert.

Ihr Pfarrer Hubert Ratzinger

Jahr der Barmherzigkeit Heilige Pforten, Ablass und Fegefeuer

Auf unserem Jakobusweg durch Südfrankreich stießen wir auf zahlreiche Hl. Pforten. Sogar innerhalb einer Kirche hatten sie eine solche aus einem Metallbogen errichtet. An anderen Kirchen fanden wir den Haupteingang als Hl. Pforte gekennzeichnet. Da stellen sich Fragen. Wenn die Hl. Pforte zur eigentlichen Eingangspforte wird, verliert dann die Hl. Pforte nicht ihre eigentliche Bedeutung? Andererseits könnte eine so gekennzeichnete Pforte alle Besucher der Kirche immer wieder darauf aufmerksam machen, sich zu erinnern, wie es denn mit dem eigenen Vorsatz steht.

Gerade mit dem Gedanken des Vorsatzes kommen wir dem Anliegen nahe, das mit dem Ablass verbunden ist. Eigentlich wollte ich das Wort „Ablass“ gar nicht in den Mund nehmen, da es zu sehr belastet ist von der Geschichte unserer Kirche und der Missbrauch des Ablasses wesentlich zur Reformation beigetragen hat. Doch ich sehe, dass viele Menschen diesen Begriff verwenden, gerade auch in diesem Jahr der Barmherzigkeit. Selten wird der Begriff gut erklärt.

Im Mittelalter wurde einem Beichtenden nach seiner Los-

sprechung eine Bußzeit aufgegeben in der er versuchen musste, seine schlechten Gewohnheiten, die er bereits als Sünde gebeichtet hatte, abzulegen. Mit der Lossprechung von der Sünde ist ja noch nicht gewährleistet, dass der freigesprochene Sünder auch einen besseren Lebenswandel vornimmt. Wenn einer beichtete, dass er gelogen hat, so galt es in der Bußzeit, von diesem Laster frei zu werden. Das Lügen kann ja bei ihm zur Gewohnheit geworden sein. Nun hilft zur Umkehr nicht allein die Zeit in der man sich bewähren muss sondern auch der feste Vorsatz, die Sünde zu meiden. Mit dem Durchschreiten der Pforte kann der einzelne sichtbar seinen Vorsatz verdeutlichen und so ein Zeichen für seinen Vorsatz setzen, das in Erinnerung bleibt. Mit diesem Durchschreiten der Pforte wurde dann im Mittelalter die Bußzeit verkürzt oder ganz getilgt. Ablass wäre also falsch verstanden, wenn da jemand meint, die Zeit im Fegefeuer würde damit verkürzt. Ablass bezieht sich auf die Bußzeit nach der Beichte hier auf Erden. Nachdem heute keine Bußzeit mehr aufgetragen wird

und der von seinen Sünden Losgesprochene sofort zum Empfang der Eucharistie eingeladen ist, um sich für den Weg der Umkehr zu stärken, spielt der Vorsatz eine wichtige Rolle. Es ist sicher sinnvoll, sich auch selbst ein Zeichen zu setzen, das die Umkehrbereitschaft verdeut-

licht. So etwas hilft sicher. Das Fegefeuer dagegen kennt keine Zeit. Das „Fegefeuer“ gilt als Zustand der Reinigung der Verstorbenen, um der Gottesschau würdig zu werden.

Pfarrer Hubert Ratzinger

Zeitliche Profess von Bruder Johannes Zapf am 29.10.2016 um 10:30 Uhr in der Abteikirche



Josef von Arimathäa in St. Ottilien (Foto: Br. Cassian Jakobs OSB)

Ich fürchte kein Unheil,
du bist ja bei mir
(Psalm 23)

Zeitliche Profess

von

Br. Johannes Zapf OSB

Am 29. Oktober 2016
werde ich in der Abteikirche
zum Heiligsten Herzen Jesu
in St. Ottilien

Beständigkeit, klösterlichen Lebenswandel
und Gehorsam geloben.

Ich bitte um Ihr Gebet.

Gelingt Asylanten-Integration in Kleinaitingen?

Einer arbeitet in einer Autowerkstatt, ein anderer hat eine geringfügige Beschäftigung in der Gastronomie, ein dritter gar eine Ausbildungsstelle zum Bankkaufmann. Wieder andere arbeiten Schicht bei einem ortsnahen internationalen Unternehmen. Weitere besuchen die Berufsschule oder Integrationskurse bei diversen Instituten. Das ist doch gut. Fast alle haben das Ziel, sich baldmöglichst zu integrieren und nach der Asyl-Anerkennung zu arbeiten, um eigenes Geld zu verdienen.

Wenn eine solche Hoffnung auf eine Arbeitsstelle - trotz Erfüllung aller rechtlichen Voraussetzungen - sich jedoch zerschlägt, dann bricht für einen, der schon ein halbes Jahr in Deutschland ist, eine Welt zusammen. Er ist verzweifelt und fühlt sich wertlos. Zumal dann, wenn man sich ständig bemüht, die komplizierten Abläufe in der neuen Welt zu begreifen und die Sprache möglichst schnell und gut zu lernen. Das ist gar nicht so einfach, wenn man 1,5 km vom Ort abgeschieden im Handtuchwald mit anderen Flüchtlingen zusammen lebt, die die deutsche Sprache viel schlechter sprechen und welchen, die sogar unser Alphabet erst lernen müssen. Sie alle brauchen unsere Unterstützung und wünschen sich mehr Kontakt zu den Kleinaitingern zu ha-

ben, um schneller anzukommen im neuen Leben, z. B. auch nach dem Training im Sportclub zusammen zu sitzen.

Manche beklagen, dass sie Zeit verloren haben, ihnen langweilig ist, dass in den Ferien kein Integrationskurs stattfindet. Einige sagen, dass das Geld nicht zuverlässig gezahlt wird und zu wenig ist, wenn schon die Fahrt zum Amt nach Augsburg und zurück zehn Euro kostet.

Die Asylbewerber und anerkannte Asylanten sind froh, dass es die Helfer gibt. Auch diese sind manchmal ob der Zähigkeit der Arbeits-Verwaltung oder der mangelnden Sensibilität frustriert. Besonders dann, wenn das Wort „Gutmensch“ wie ein Vorwurf fällt. Dabei wollen sie doch auch vermeiden, dass unsere Gesellschaft in Zukunft Probleme wegen der mangelhaften Integration dieser zugewanderten Menschen bekommt. Befriedigung finden die Helfer jedoch darin, dass die Flüchtlinge ihren Einsatz anerkennen. Sei es durch ein herzlich gemeintes „Danke“, eine Einladung auf einen Kaffee und ein gutes Gespräch, bei dem die unterschiedlichen Kulturen keine Rolle mehr spielen. In Kleinaitingen jedenfalls ist die Integration trotz vieler Herausforderungen auf einem guten Weg.

Hubert Sporer

90. Sonntag der Weltmission am 23. Oktober

Der Monat der Weltmission im Jahr 2016 mit dem Schwerpunktland Philippinen steht unter dem biblischen Leitwort "denn sie werden Erbarmen finden" (Mt 5,7).

2016 ist aber auch ein Jubiläumsjahr. Vor genau 90 Jahren wurde der Weltmissionssonntag von Papst Pius XI. eingesetzt und weltweit zum ersten Mal begangen.

Auf dem diesjährigen Plakat ist die philippinische Familie Espera zu sehen, die in der Region um Tacloban City wohnt und vom Fischfang lebt. 2013 fegte der gewaltige Taifun Yolanda über das Gebiet und hinterließ große Zerstörung.

Schwester Celine Saplala von den Tutzingen Missionsbenediktinerinnen begleitete die Familie durch die schwere Zeit und half nach dem Wirbelsturm mit, damit Eltern und Kinder ihr Leben wieder selbst in die Hand nehmen konnten. Mit finanzieller Unterstützung durch missio war es Familie Espera möglich, ein neues Haus zu bauen. Inzwischen sind sie dort eingezogen.

In unseren Gemeinden werden am Weltmissionssonntag durch



den Verkauf selbst gebackener Kuchen zudem weitere Projekte unterstützt.

In Kleinaitingen und Wehringen gehen die Einnahmen an die Stiftung von Pater Berno, in Großaitingen an das Projekt Matadi.

Scheuen Sie sich also nicht, nach den Sonntagsgottesdiensten das eine oder andere Stück Kuchen mit nach Hause zu nehmen. Sie genießen nicht nur die Backkünste unserer Gemeindemitglieder, Sie unterstützen damit auch Projekte für die Ärmsten.

Feste im Kirchenjahr – Advent

Advent (lateinisch adventus „Ankunft“), eigentlich Adventus Domini (lat. für Ankunft des Herrn), bezeichnet die Jahreszeit, in der wir Christen uns auf das Fest der Geburt Jesu Christi, Weihnachten, vorbereiten. Wir gedenken der Geburt Jesu und feiern sie als Menschwerdung Gottes. Zugleich erinnert der Advent daran, dass wir Christen das zweite Kommen Jesu Christi erwarten sollen. Mit dem ersten Adventssonntag beginnt für die römisch-katholische Kirche und die evangelische Kirche auch das neue Kirchenjahr.

Die Adventszeit wurde seit Ende des 4. Jahrhundert in Spanien und Gallien als dreiwöchige Vorbereitungszeit und seit dem 6. Jahrhundert als 40-tägige Fastenzeit zwischen dem 11. November und dem ursprünglichen Weihnachtstermin, dem Fest der Erscheinung des Herrn am 6. Januar, begangen. Außerdem galten die Fastenzeit sowie die Adventszeit als „geschlossene Zeiten“, In diesen geschlossenen Zeiten durfte nicht getanzt und aufwendig gefeiert werden. Auch feierliche Trauungen durften in geschlossenen Zeiten nicht stattfinden, stille Trauungen dagegen schon. Seit 1917 wird das Adventsfasten vom katholischen Kirchenrecht nicht mehr verlangt. Die Adventszeit in der



heutigen Form geht zurück auf das 7. Jahrhundert. In der römischen Kirche des Westens gab es zunächst zwischen vier und sechs Sonntage im Advent, bis Papst Gregor der Große ihre Zahl erstmals auf vier festlegte. Die rechtsverbindliche Regelung erfolgte 1570 durch Papst Pius V. In einigen Diözesen, z. B. im Erzbistum Mailand, hat sich die sechswöchige Adventszeit bis heute gehalten. Man betonte im gallischen Bereich das endzeitliche Motiv der Wiederkunft Christi, das zur Ausgestaltung des Advents als Zeit einer ernsthaften Buße führte, wohingegen im römischen Einflussbereich das weihnachtlich-freudige Ankunftsmotiv der Menschwerdung Gottes Einfluss gewann. Dieser Ambivalenz wird an den unterschiedlichen Adventssonntagen in der Liturgie Rechnung getragen.

Diakon Armin Pfänder

Brauchtum im Advent

Wussten Sie, dass zwei der beliebtesten Adventsbräuche eine ganz junge Tradition haben? Sie stammen aus dem 19. bzw. dem Beginn des 20. Jahrhunderts. Beide sind auch im evangelischen Kulturkreis entstanden und wurden von den Katholiken übernommen. Beide sind nicht mehr aus unserem Brauchtum wegzudenken.

Adventskranz

Der Adventskranz weist mit seinen vier Kerzen auf das Licht hin, das mit Christus in die Welt gekommen ist (Joh 1,1–14, Joh 8, 12). 1839 ließ der evangelische Theologe Johann Hinrich Wichern (1808–1881) im Betsaal des „Rauhen Hauses“ (ein Waisenhaus) in Hamburg erstmals einen hölzernen Leuchter mit 23 Kerzen aufhängen – 19 kleine rote für die Werktage bis Weihnachten, vier dicke weiße für die Sonntage. In den Ostkirchen wurde der Adventskranz heute teilweise übernommen und der größeren Zahl von Sonntagen im Advent entsprechend mit sechs Kerzen versehen. Der ursprünglich evangelische Brauch des Adventskranzes hat auch in die katholische Kirche Eingang gefunden. So enthält das Gotteslob eine Feier für die Segnung des Adventskranzes in der Familie. Mancherorts haben die Kerzen traditionell die liturgischen Farben



der Adventssonntage: drei violette Kerzen und eine rosa Kerze für den dritten Adventssonntag (*Gaudete*).

Adventskalender

Zurückgehend auf verschiedene im 19. Jahrhundert entstandene Bräuche des Abzählens der Tage bis zum Weihnachtsfest aus dem evangelischen Umfeld, entstanden zunächst in Deutschland seit Beginn des 20. Jahrhunderts, insbesondere für Kinder, Adventskalender verschiedener Ausprägung, seit 1920 mit zu öffnenden Türen. Adventskalender haben meist 24 Türen, von denen vom 1. bis zum 24. Dezember jeweils eine geöffnet wird („Dezember-Kalender“) im Unterschied zu liturgischen Adventskalendern, die jeweils am ersten Advent beginnen und Türchen bis zum 6. Januar, dem Fest der Erscheinung des Herrn, haben. Es ist wichtig, den Kindern zu erklären, dass der Advent am 1. Adventssonntag beginnt und nicht am 1. Dezember, nur weil es in den kommerziellen Adventskalendern so dargestellt ist.

Diakon Armin Pfänder

30 Jahre Herbergssuche: Wie alles begann

1986 wurde im Pfarrgemeinderat unter der Vorsitzenden Agnes Seidl in der Arbeitsgruppe „Ehe und Familie“ auch die „Krabbelgruppe“ gegründet. Bei den Müttern entstand die Idee, eine Waldweihnacht zu veranstalten. Mit kräftiger Unterstützung des damaligen Gemeindeferenten Norbert Kugler wurde der Ablauf festgelegt. Berthold und Alois Wagner fertigten einen Stall und stellten ihn in den Wertachauen in

Pfarrer Riedl und einer Hirten-schar in der Dämmerung zum Stall, wobei an der Wertachbrücke eine Engelsschar mit Fackeln dazu stieß und Texte vortrug. Das Krippenspiel studierte Frau Seidl mit den Kindern ein. Jedes Jahr gab es eine Ergänzung: Lagerfeuer, Bläsergruppe von Bernhard Detke, Stationen mit Liedern der Flötengruppe von Helga Detke und Gebete zur Herbergssuche. Anfangs gab es danach im Pfarrhaus einen



der Nähe der Christophorus-Kapelle auf. Maria Wagner organisierte unermüdlich die Darsteller, sowie Hirten, Engel und Flötenkinder. Sie kümmerte sich um deren Gewänder wie auch um Masken für Ochs und Esel. Die Heilige Familie wurde in den ersten Jahren von Jugendlichen, dann von jungen Familien mit ihren Babys dargestellt. Man traf sich bei der Sebastianskapelle und zog mit

Umtrunk mit Tee, Glühwein sowie gebastelte Geschenke für die Kinder. Später schenkte das Rote Kreuz Punsch beim Stall aus. Jahre später wurde die Waldweihnacht zusammen mit dem evangelischen Pfarrer Schafranek durchgeführt. Seither ist der Treffpunkt die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. Jedem war damals am wärmenden Feuer diese ökumenische Besonderheit bewusst.

Viele Jahre übernahm Rita Steidle die Leitung. Seitdem klopfen Kinder an Haustüren und so wurde daraus eine richtige Herbergssu-

che, die jedes Jahr eine schöne Feier in der Adventszeit für Kinder wie Eltern ist.

Maria Wolff

Advent – eine stille Zeit ? – JA

Von der „staden“ Zeit vor Weihnachten ist meistens nicht viel zu spüren. Wir hetzen von einem Termin zum nächsten. In den Betrieben, Vereinen und Gruppierungen finden die Weihnachts- und Jahresabschlußfeiern statt. Zu Hause sind Plätzchen zu backen, Geschenke zu kaufen und das Weihnachtsfest stilvoll vorzubereiten. Daneben wollen wir die verschiedensten Weihnachts- oder Glühmärkte besuchen. Haben wir da eigentlich noch Zeit, uns auf Weihnachten zu freuen, uns auf die Ankunft Jesu vorzubereiten – oder einfach mal zur Ruhe zu kommen?

Genau diese Gelegenheit zur Sammlung und Ruhe bieten wir Ihnen an drei Mittwochen im Advent. Abseits vom häuslichen und betrieblichen Trubel laden wir Sie zum Stillen Advent in die Sebastiankapelle ein.

Bei Kerzenschein haben Sie die Möglichkeit, sich in einer Zeit der Ruhe auf den Advent einzulassen. Die diesjährigen Abende sind den Farben BLAU – GRÜN



– ROT und ihren Bedeutungen GLAUBE – HOFFNUNG – LIEBE gewidmet. Mehr möchte ich hier nicht verraten. Nehmen Sie sich etwas Zeit und kommen Sie an den Mittwochabenden, 30.11., 07.12. und 14.12.2016 jeweils um 19:00 Uhr in die Sebastiankapelle.

Beate Birzele

Die 5. Etappe der Jakobuspilger Auf dem Weg nach Santiago de Compostela vom 4. – 16.8.2016

„Ultreia“, mundartlich übersetzt „Auf geht’s“, hieß es zum fünften Mal für die vierzehnköpfige Pilgergruppe unserer Pfarreigemeinschaft unter Leitung von Pfarrer Hubert Ratzinger. Mit von der Partie war unser allseits geschätzter Servicemann, Stephan Groborsch, der uns mit allem versorgte was Pilger brauchen und uns bei Müdigkeitserscheinungen wieder „auf die Beine“ brachte.

So fuhren wir am 04.08.2016 früh morgens über Paris in das südfranzösische Figeac, um dort im acht Kilometer entfernten Beduer unsere 380 km lange Strecke, verteilt auf zwölf Lauftage, zu starten. Unsere Pilgerreise war wieder geprägt von vielen Erlebnissen, traumhaften Landschaften mit romantischen Orten, Begegnungen mit Menschen unterschiedlichster Nationen, viel Sonne und Sonnenblumen, Gesängen und Gebeten – und der Paulusgeschichte. Seltsam, dass sich Christus einen Gegner ausgesucht hatte, der seine Lehre in die Welt bringen sollte? So wurde aus Saulus Paulus, ein Christenverfolger wird zum obersten Verbreiter des christlichen Glaubens. Dass hier ein göttlicher Auftrag vorliegen musste, wurde uns in den täglichen

Bibelgesprächen und Gottesdiensten zunehmend deutlicher. Unser Weg führte durch drei Provinzen Frankreichs. Los ging es in der sogenannten „Causses“, eine dünnbesiedelte Jurakalksteinlandschaft. Am Wegrand sieht man die „Dolmen“, die in vorkeltischer Zeit sehr wahrscheinlich als Grabkammern oder Altarsteine dienten. Herrliche Orte durchquerten wir, wie zum Beispiel Cajarc, Limogne und Cahors, die am Fluss Lot liegen. Über die Pont Valentré in Cahors, eine Brücke aus dem 15. Jahrhundert, sind vor uns schon Tausende Pilger gegangen. Beeindruckend sind die Wehrdörfer, die im Hunderjährigen Krieg (1337 – 1453) als Bastiden gegen die Engländer gebaut wurden, so zum Beispiel der Ort Lauzerte. Egal ob in der kleinsten Kapelle oder in großen Abteikirchen, wie in Moissac, man findet überall in Frankreich eine Statue der Schutzpatronin Jeanne d’ Arc. Sie hatte in mehreren Visionen von Gott den Auftrag erhalten, Frankreich von den Engländern zu befreien. Nachdem sie ihre Pflicht erfüllt hatte, wurde sie im Jahr 1431 auf dem Scheiterhaufen als Ketzlerin verbrannt und erst im Jahr 1920 von Papst Benedikt XV. heiliggesprochen.

Entlang des „Canal du Midi“, der den Atlantik mit dem Mittelmeer verbindet, wanderten wir weiter in die fruchtbare und reizvolle Provinz der „Gascogne“. Hier wächst alles, was man sich vorstellen kann, ob



Mais, Tabak, Bohnen, Safran, Knoblauch, Pfirsiche, Melonen und vor allem Sonnenblumen soweit das Auge reicht. Ein Fest für die Sinne, trotz unheimlicher Hitze, die uns sehr zu schaffen machte, genießen wir die Orte Lectour, Condom, La Romieu und man glaubt, fast in der Toscana zu sein. Bekannt ist die Gascogne auch für den hochprozentigen „Armagnac“, den wir selbstverständlich probierten. Je südwestlicher wir liefen, desto mehr fühlten wir uns wie in Spanien. Im Ort Nogaro erlebten wir am Abend zu den Feierlichkeiten von Maria Himmelfahrt ein Stiertreiben der örtlichen Jugend in der vollbesetzten Stierkampfarena – ein tolles Spektakel. Unsere Reise endete in der Provinz „Bearn“, die mit dem französischen Baskenland verbunden ist. In Arthez-de-Bearn, unserem letzten Aufenthaltsort, hatten wir ei-

ne herrliche Aussicht auf die vor uns liegenden Pyrenäen. Als wir am Abend Rückschau auf die zwölf vergangenen Tage hielten, trat der junge, Ortspfarrer mit Baskenmütze in unsere Mitte, der uns über seine Berufung zum Priester berichtete – er spricht relativ gut deutsch. Obwohl er sein Leben als Zimmermann plante und eine erfolgreiche Ausbildung in Deutschland absolviert hatte, reichte bei einem Papstbesuch ein kurzer Blickkontakt mit Papst Johannes Paul II. aus, um zu erkennen, dass sein Lebensauftrag Gott zu dienen sei.

Welchen Weg wir gehen, weiß Gott allein – auch ob wir unser Ziel, das jetzt nur noch 920 km entfernt liegt, erreichen werden, liegt in seiner Gnade und Güte, denn nicht unser, sondern sein Wille geschehe.

Cornelia Nieberle-Schreiegg

Martissimo – 10 Jahre miteinander auf dem Weg

„Wir feiern heute ein Fest“ – unter anderem mit diesem Lied hatte vor zehn Jahren unter der Leitung von Claudia Schäfer alles begonnen – als elf singfreudige Frauen

aus der Idee, bei der Erstkommunion in Kleinaitingen zu singen, einen Chor gründeten. Nur, dass neun von ihnen heute noch dabei sind, das hätte wohl damals noch niemand vorhersehen können.

„Schritte wagen“ – so ging es auch weiter. Aus einer einzigen Sopranstimme hat man beschlossen eine Altstimme zu wagen. So wurde lange diskutiert, bis sich eine kleine Gruppe für die Altstimme gefunden hat, die heute immer noch überzeugt.

„Zusammenwachsen – zusammen wachsen“ – das Miteinander war nicht immer nur leicht. Gemeinsam war – und ist immer noch – die Freude am Gesang. Aber es mussten auch Steine überwunden werden. Was klingt wirklich gut? Wie geben wir uns konstruktive Kritik, ohne den anderen zu verletzen. Auch in diesen Punkten musste die Gruppe zusammen

wachsen.

„Und meine Seele singt“ – der Chor Martissimo ist nun schon seit zehn Jahren fester Bestandteil unserer Gemeinde St. Martin.



Von links, hinten: Yvonne Schweinberger, Beate Becker, Gudrun Nadler, Karin Mittring, Tatjana Weishaupt, Regina Heider, Nicki Flossmann, Sandra Matthesius, Christa Bihler, Susanne Haug vorne: Irene Mayr, Claudia Schäfer, Anja Radewahn, Martha Krause, Renate Hübner

Wir treffen uns zweimal im Monat immer mittwochs um 20:00 Uhr zu einer gemeinsamen Probe im Pfarrheim. Neben der traditionellen Gestaltung der Erstkommunion singen wir auch zwei bis drei weitere Gottesdienste im Jahr. Auf Wunsch übernehmen wir auch die Gestaltung von Taufen und Hochzeiten.

So stellt sich uns jetzt die Frage: Was werden die nächsten zehn Jahre bringen? Hoffentlich noch

weitere schöne Stunden des gemeinsamen Singens.

Aber ganz wichtig ist: **Jeder kann kommen!** So laden wir nach unserem Jubiläumsgottesdienst, den wir am Samstag, 22.10. um 18:30 Uhr gestalten, alle interessierten Jungen und Alten, Männer und Frauen am Mittwoch, 09.11. um 20:00 Uhr ins Pfarrheim zu einem

offenen, gemeinsamen Singen ein. Vielleicht findet sich der ein oder andere, der demnächst mit uns singt – „Wir mit dir“.

Martha Krause

Kontakt Daten Chor Martissimo:
Claudia Schäfer, Tel.: 01 75 /
2 96 95 68 (ab 17 Uhr) oder
E-Mail: cl.schaefer-mail@web.de

Aus unseren Kindergärten:

Im Kindergarten **St. Walburga Großaitingen** verabschiedeten wir am Ende des Kindergartenjahres die Erzieherinnen Evelyn Bertuleit, Agnes Lieb und Kinderpflegerin Hanna Reutelhuber-Schmid. Wir sagen ihnen ein herzliches Vergelt's Gott für ihre Liebe, die sie den Kindern im Kindergarten geschenkt haben und für die gute Zusammenarbeit.

Zugleich heißen wir unsere neuen Mitarbeiterinnen herzlich willkommen: Vanessa Bohl, Verena Hahn, Lisa-Marie Hiller, Petra Hörmann, Anja Kiechle und Christina Ogir. Mögen sie sich in unserem Kindergarten wohl fühlen und Erfüllung in ihrem Dienst an den Kindern erfahren.

Unsere Kindertagesstätte **St. Vitus Oberottmarshausen** hat sich um eine weitere Krippegruppe vergrößert. Am Sonntag, den 25.09. wurden unsere neuen Räume der Gespenstergruppe von Pfarrer Ratzinger gesegnet. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt unserem Bürgermeister Gerhard Mössner, der die entsprechende Baumaßnahme mit persönlichem Einsatz voran gebracht hat.

Unser Erzieherinnenteam hat sich deshalb auch vergrößert. Wir begrüßen ganz herzlich in unserem Kita Team St. Vitus, Daniela Speer Kinderpflegerin in der Gespenstergruppe, Jennifer Kalmuk Kinderpflegerin in der Fledermausgruppe, Alina Baylacher Kinderpflegerin in der Drachengruppe und Sinem Ürtem Vorpraktikantin in der Eulengruppe. Außerdem werden eine Kinderpflegerin- und eine FOS - Praktikantin bei uns ihr Jahrespraktikum absolvieren. Allen ein herzliches Willkommen in unserer Einrichtung, einen guten Start und viel Freude mit den Kindern.

Pfarrer H. Ratzinger mit den Leiterinnen der Kindertagesstätten.

Alles hat seine Zeit ...

In diesem Sinn möchte ich mich von Ihnen nach 20 Jahren Kindergartenzeit im Kindergarten St. Walburga verabschieden.

Jetzt ist es für mich an der Zeit andere Wege zu gehen und mich auf einen neuen Lebensabschnitt zu freuen. Es waren für mich spannende und erlebnisreiche Jahre, die ich zusammen mit Ihren Kindern, Ihnen als Eltern und meinen KollegInnen verbringen durfte.



Ich konnte viel mit Ihren Kindern erleben und von ihnen lernen, mit Freude und Spaß Ideen entwickeln und diese in die Tat umsetzen. Die Entwicklungen Ihrer Kinder mit zu erleben, sie dabei zu begleiten und zu unterstützen, war mir immer sehr wichtig.

Es war für mich eine wertvolle und sehr befriedigende Lebensaufgabe. Es war mir eine Freude! Ganz herzlich möchte ich mich bei allen Eltern und KollegInnen für die gute Zusammenarbeit in all den Jahren bedanken.

Ihre Hanna Reutelhuber-Schmidt

Minis in der Schneckenlochhöhle

Zum Ausklang der Sommerferien fuhren frühmorgens Ministranten in den Bregenzer Wald nach Schönenbach bei Bizau und stiegen durch einen wildromantischen Tobel zur Höhle am Fuß des Hohen Ifens auf. Mit Stirnlampen bewaffnet ging es über Geröll immer tiefer in die Höhle. Mit einiger Kletterei konnte jeder Teilnehmer



auch eine Felswand überwinden. Dankbar für diese Erfahrung wuschen wir anschließend beim Baden im Bodensee unsere verschmierten Gesichter. Die gemeisterte Anstrengung machte sich bemerkbar, als bei der Heimfahrt in beiden Autos große Stille einkehrte.



cred@online



credo-online, die neue Dialogplattform aus dem Bistum Augsburg.
www.credo-online.de | kontakt@credo-online.de

„Ich glaube an Gott...“ ist ein Bekenntnis, das uns im Alltag jeden Tag aufs Neue herausfordert. Dem persönlichen Glauben und den Fragen dahinter eine Plattform zu geben, ist die Mission von credo-online.

credo-online lädt ein zu Begegnung und Austausch. Verantwortlich ist die Hauptabteilung III „Kirchliches Leben“ (Leitung: Pfarrer Dr. Ulrich Lindl).



Gib dem Glaubensbekenntnis Dein Profil!

#meinCredo #ichglaube #Glaubensbekenntnis

Poste Deinen Lieblings-Satz aus dem Credo (Apostolisches Glaubensbekenntnis) als Video-Selfie auf unserer Facebookseite! Aus den schönsten Clips schneiden wir ein ganzes „Credo als Video“.

Mehr Infos unter: www.facebook.com/credoonline.de oder www.credo-online.de

Ferienprogramm – Rückblicke

Großaitingen: Eselsohren - knicken verboten!



geknickt waren. Sonst Verbotenes wird hier extra erwünscht: Eselsohren in Buchseiten knicken! Nach so viel Herzklopfen war eine kleine Stär-

Mit diesem Vorhaben starteten zehn Kinder mit Brigitte Tröndle und Evi Schafhirt in das diesjährige Ferienprogramm der Bücherei St. Nikolaus. Grundlage dazu war das kleine Büchlein "Eselsohren" von Lea Kutz, erschienen im DUMONT Verlag. Schon zu Beginn zauberte der kurze Text des Büchleins ein breites Grinsen in die Gesichter der teilnehmenden Kinder. Lustig ging es weiter, bis alle Seiten



kung nötig, um danach mit dem Falten von "Lesezeichen-monstern" weiter beim Papierfalten zu bleiben. Alle hatten viel Freude und gingen lachend mit ihren Eselsohren und Monstern nach Hause.

Wehringen: Die Reise nach Jerusalem

16 Wehringer Mädchen und Buben traten die Reise nach Jerusalem an. Insgesamt sechs Stationen wurden angesteuert, in denen die Kinder hörten, wo Jesus gewirkt hat, bevor er nach Jerusalem kam.

Jede Station hatte für die Kinder einen Leitsatz. An der ersten Station erschien dem Mädchen Maria der Engel und verkündete ihr die frohe Botschaft, ein Kind zu bekommen. Der Engel begrüßte Maria mit „Hab keine

Angst“. In der zweiten Station verkündete der zwölfjährige Jesus im Tempel das Wort seines Vaters. Die Botschaft lautete: „Geh ins Haus Deines Vater und höre auf sein Wort“. An der dritten Station angekommen, am See Genesareth, ging Jesus damals über das Wasser, da seine Jünger durch den Sturm in Panik geraten waren. Die Botschaft lautet: „Vertraue mir, ich werde Dich immer retten, glaube an mich, ich bin dein Freund“. An der vierten Station heilte Jesus einen Blinden und sagte zu ihm: „Dein Glaube hat Dich geheilt“. An der fünften Station begegnete

uns der Zöllner Zachäus. Auch er wurde von Jesus nicht vergessen, denn „Gott liebt auch DICH“. An der sechsten Station traf die Gruppe einen Mann, der von Räubern überfallen wurde. Ein barmherziger Samariter half ihm. Die Lehre an die Gruppe: „Geh und handle wie der barmherzige Samariter gehandelt hat.“ Die Bibelrallye endete mit einem Wortgottesdienst in der Kirche.

Anschließend traf man sich im Pfarrhof zu einer kräftigen Brotzeit.

*Bibelrallyeteam:
Sophia, Birgit und Sonja*



Zurück von der Reise nach Jerusalem: Die Kinder mit den Leiterinnen Sonja Kienle und Birgit Glas

Stabübergabe bei den Ministranten in Großaitingen

Vier Jahre hatte Sebastian Mayr die Ministrantenschar in Großaitingen geleitet. Mit großem Einsatz und Fingerspitzengefühl konnte er die Mädchen und Buben für den Dienst begeistern und die Gemeinschaft unter ihnen stärken. Ein herzliches Vergelt's Gott sage ich dir, lieber Sebastian, im Namen der ganzen Pfarrei und wünsche dir Gottes Segen auf deinem weiteren Weg.



von links: Sebastian Mayr, Maxi Geiger, Anna Eberl, Dominik Wetzstein

Nun steht ein neues Oberministrantenteam bereit, für ein gutes Miteinander und die Regelung der Dienste zu sorgen. Maxi Geiger als erster Oberministrant, Anna Eberl als zweite und Dominik Wetzstein als dritter Oberministrant/in sind angetreten, um Verantwortung für die Ministranten zu übernehmen. Euch wünsche ich im Namen der Pfarrei viel Freude in eurer Aufgabe, und Vergelt's Gott, für eure Bereitschaft, diesen Dienst auszuüben.

Pfarrer Hubert Ratzinger

Jugendfahrt in die Slowakei

Vom 21. bis 26. August bereisten Pfarrer Ratzinger mit fünf Jugendlichen aus Großaitingen die Slowakei - ein spiritueller, völkerverbindender, all-inclusive Abenteuer-Kultur-Natur-Spaß-Urlaub.

Auf dem Hinweg besuchten wir Prag und besichtigten in sechs Stunden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie die alte Burg, den Veitsdom, den Königspalast mit dem Fenster des „Prager Fenstersturzes“, das goldene Gässchen und die spanische Synagoge. Auf dem Rückweg war Bratislava an der Reihe, die wunderschön an der Donau gelegene Hauptstadt der Slowakei.

Im slowakischen Dorf Smižany trafen wir uns mit Pfarrer Ratzingers polnischem Freund Pfarrer Christoph Stachowski, der mit einem Kleinbus voller Jugendlicher aus seiner Gemeinde angereist war. Wir haben uns sofort angefreundet und in den drei gemeinsamen Tagen allerhand erlebt. Für das leibliche Wohl war auch bestens gesorgt, denn unsere lieben slowakischen Gastgeber verwöhnten uns mit reichlich gutem Essen, z.B. Pizza zum Frühstück. Für das Mittagessen unterwegs bekamen wir jeden Tag ein großes Lunchpaket gerichtet.

Eigentlich hatten wir gedacht, dass Pfarrer Ratzinger vom Jakobsweg ausgepowert wäre, aber nein: ei-



ne neunstündige Wanderung durch den Nationalpark „Slowakisches Paradies“ war noch drin. Über Stege und Gitter am Fluss entlang, über Leitern die Felsen hinauf zu einem ehemaligen Kartäuserkloster. Außerdem konnten wir in diesen Tagen eine Eishöhle, die Zipser Burg und einen Minigeysir bewundern.. Der Spaß blieb dabei nicht auf der Strecke, insbesondere am letzten Tag, als wir uns im Aquapark Tatralandia vergnügten.

Trotz unseres dichten Programms fanden wir jeden Tag Zeit für ein Morgen- und Abendgebet und für die Heilige Messe. Das nächste Treffen mit unseren neuen polnischen Freunden findet vielleicht in zwei Jahren bei uns in Deutschland statt. Ich freue mich schon darauf!

Teresa Bachmaier

Kinderseite



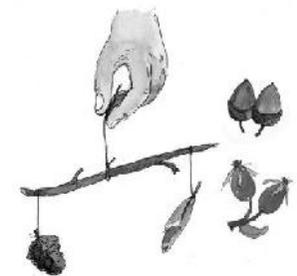
Der Herbst ist eine wunderschöne Jahreszeit. Bei einem Spaziergang können wir im Laub rascheln und die vielen schönen Farben genießen. Doch lassen sich im Wald oder auf der Wiese noch viel mehr tolle Sachen finden. Die Natur hält gerade im Herbst richtige Schätze für uns bereit. Diese kann man einfach nur sammeln oder mit ihnen schöne Dinge basteln.

Was du brauchst:

- möglichst viele gefundene Dinge (Blätter, Blütenstände, Rindenstücke, Kastanien, Eicheln, leere Schneckenhäuser, bunte Steinchen, Federn usw.)
- Kleber, Draht und dünner Bindfaden
- lange schmale Äste, Holzstäbe oder Schilfrohr

So wird's gemacht:

- Zuerst befestigst du an jedem der schönen gefundenen Dinge einen Draht. Um Steinchen zu befestigen, kannst du sie mit etwas Draht umwickeln und einen Haken biegen.
- Danach kannst du die ersten zwei Dinge an die Enden eines der Holzstäbe oder Äste binden.
- Ermittle dann die Waage. Hast du sie herausgefunden, machst du an diese Stelle mit einem weiteren Bindfaden einen Knoten.
- An das andere Ende dieses Bindfadens kannst du dann wiederum das Ende eines weiteren Hölzchens fest knoten usw.



Christian Badel, www.kikifax.com, in: Pfarrbriefservice.de

Gewinner aus dem Malwettbewerb im Pfarrbrief 2/2016:
Den I. Preis erhält Nepomuk Laser aus Großaitingen

Du liebe Zeit!

Aufmerksamen war es schon seit längerem aufgefallen: An kalten Wintertagen blieb die Uhr am Turm der Pfarrkirche St. Vitus von Oberottmarshausen stehen. Ursache war der Antrieb, der in die Jahre gekommen und unzuverlässig geworden war.



Ebenso erfolgten die Viertelstunden-Schläge und der Stundenschlag immer häufiger unregelmäßig.

Im vergangenen Mai und Juni erfolgte nun eine grundlegende Erneuerung durch die Glockenbau-Firma Perner aus Passau. Sie baute eine digitale Funkuhr ein und die Steuerung des Glocken-

schlags erfolgt jetzt magnetisch. Außerdem wurden Zifferblätter und Uhrzeiger restauriert. Seit dem tut jetzt die Kirchturmuhre wieder weithin sichtbar und hörbar ihren Dienst, zuverlässig und sekundengenau. Im

Sonnenlicht leuchten die goldfarbenen Zeiger vor dem rot-schwarzen Zifferblatt und geben die Uhrzeit an.

Die Kosten hat die Kommune übernommen. Auch im Handy-Zeitalter bleibt es ein öffentliches Interesse, hören und sehen zu können, was die Uhr geschlagen hat und wie spät es ist.

Umfangreiche Kirchensanierung erforderlich

Mittlerweile sind auch an der Pfarrkirche und der umgebenden Kirchenmauer größere Schäden sichtbar geworden. Zahlreiche tragende Bauteile des Dachstuhls sind durch Fäulnis massiv geschädigt. Im Bereich der Seitenaltäre, der Sakristei sowie an mehreren weiteren Stellen weist das Mauerwerk Feuchtigkeitsschäden auf. Hinzu kommt, dass die Treppenanlage im Turm marode ist. Auch muss die Abdeckung der Kirchenmauer erneuert werden, um eine weitere Schädigung des Mauerwerks zu verhindern.

Die Kosten für diese umfangreichen Sanierungsarbeiten belaufen sich voraussichtlich auf insgesamt 595.000 Euro. Einen großen Teil der Kosten wird die Diözese durch Kirchensteuermittel tragen. Die Kirchenverwaltung St. Vitus überlegt derzeit, in welchen Schritten die Sanierung erfolgen kann und stellt einen Finanzierungsplan auf. Sie wird sich dazu mit dem Pfarrgemeinderat abstimmen und dann die Pfarrgemeinde und die Öffentlichkeit informieren.

Bernhard Scholz

Ulli berichtet ...

Hallo Ihr Lieben,

Immer wieder, wenn ich über eure PG fliege, fällt mir eine merkwürdige Prozession auf. Ihr Menschen zieht ganz in schwarz gekleidet von der Kirche zu einem Ort, an dem viele Steine stehen. Ich habe mich mal schlaugemacht und dabei erfahren, dass ihr das eine Beerdigung nennt und den Ort zu dem ihr zieht, einen Friedhof. Ihr begrabt dort eure Verstorbenen. So etwas kannte ich als eure Kirchenmesse bislang nicht. Deshalb habe ich mich mal bei so einer Beerdigung im Gebüsch versteckt und mir das etwas näher angeschaut. Ich war tief beeindruckt und berührt von dem, was ich da zu sehen bekam. Ganz eng aneinander geschmiegt zieht ihr zum Friedhof und steht auch so in der Aussegnungshalle und am Grab. Ihr gebt euch gegenseitig Halt und den engsten Angehörigen Trost. So erkennen die Trauernden, dass sie nicht allein sind. Und ich habe gehört, gebt



ihr damit dem Toten die letzte Ehre und Geleit. Das hat mich zu Tränen gerührt, und das obwohl ein Vogel

sowas gar nicht kennt.

Doch etwas verstehe ich bei meinen Beobachtungen nicht: Sowohl auf dem Weg als auch am Grab selbst dachte ich schon eine Schar meiner Verwandten sei auch dabei. So intensiv, manchmal auch sehr laut, wurde immer wieder geredet. Und die Themen handelten nicht davon, was gerade geschah. Das hat mich dann doch sehr verwundert. Soll das eine Art von Trauerbewältigung sein, oder wollt ihr nur die Gedanken an den Tod damit vertreiben und ausblenden? Nur nicht daran denken, dass es ja jeden von uns, ob Mensch oder Vogel, einmal „erwischt“? Das ist verständlich. Ich finde jedoch, man sollte den Angehörigen ermöglichen, nochmals in aller Ruhe Abschied zu nehmen. Das geht in Stille oder auch dem gemeinsamen Gebet.

Bis bald Eure Ulli

KABARETT
ALLES MUSS RAUS
 mit **Diakon Jürgen Zapf**
 weitere Mitwirkende
Chor Zeitlos
Band Shipmates

Samstag,
15. Oktober 2016
20.00 Uhr
Mehrzweckhalle
Großaitingen



EINTRITT FREI!
RESERVIERUNG ERFORDERLICH

Firmlinge und Firmeltern laden ein zu einem bunten Abend mit kulinarischen Genüssen.

Reservierungen ab 3. Okt. 2016 von 18.00-20.00 Uhr unter der Telefonnummer 0170 699 50 69 möglich.

Reservierungen per E-Mail an: bunterabend.grossaitingen@gmx.de

Wenn es Ihnen gefallen hat, freuen wir uns über eine Spende. Der Reinerlös des Abends kommt dem Bunten Kreis und der Schwabmünchener Tafel zugute.

Veranstalter: Pfarrei St.Nikolaus Großaitingen

**Vermeldungen
für alle Pfarreien**

❖ **Tauftermine**

Tauftermine sind an folgenden Sonntagen jeweils um 11:30 Uhr und um 13:30 Uhr sowie in Oberottmarshausen um 14:30 Uhr:

02.10.2016 16.10.2016 30.10.2016 13.11.2016 27.11.2016
 11.12.2016

❖ **Offene Bibelabende**

Oberottmarshausen Pfarrheim dienstags	Großaitingen Pfarrheim mittwochs	Wehringen Pfarrheim donnerstags
11.10.16, 19:00 Uhr	12.10.16, 19:00 Uhr	13.10.16, 19:00 Uhr
15.11.16, 19:00 Uhr	16.11.16, 19:00 Uhr	17.11.16, 19:00 Uhr
13.12.16, 19:00 Uhr		15.12.16, 19:00 Uhr

Thema: Das jeweilige Sonntagsevangelium
Ablauf: Mehrmaliges Lesen der Bibelstelle; stille Zeit, in der Sie sich anhand vorgegebener Symbole mit dem Text auseinandersetzen; freiwilliger Austausch, Gebet; Segen



Mitbringen: Sich selbst, weitere Interessenten, evtl. einen Stift und eine Bibel

Auf Ihr Kommen freuen sich Diakon Jürgen Zapf und Diakon Armin Pfänder

❖ **Besuche bei runden Geburtstagen und Ehejubiläen**

Gerne besuchen Pfarrer Ratzinger, Diakon Jürgen Zapf, Diakon Armin Pfänder sowie ehrenamtliche Mitarbeiter Mitglieder unserer Pfarrei, die einen runden Geburtstag bzw. ein Ehejubiläum feiern dürfen. Leider kommt es immer wieder vor, dass Jubilare nicht besucht werden, weil sie bei der Gemeinde eine Auskunftssperre beantragt haben. Somit können sie von Vertretern der Pfarrei nicht besucht werden. Sie können jederzeit die Auskunftssperre rückgängig machen. Dann werden auch Sie von unserer Pfarrei besucht.

❖ **Tauf-Erinnerungsfeste**



Ganz herzliche Einladung zu den Taferinnerungsfesten in **Wehringen** am Sonntag, **09.10.2016** um 15:00 Uhr mit MERIDIAN.
Großaitingen am Samstag, **15.10.2016** um 10:00 Uhr.

❖ Familien- und besonders gestaltete Gottesdienste in unseren Pfarreien

Herzliche Einladung an **alle** Pfarreiangehörigen und ganz besonders an alle Familien zu unseren Familiengottesdiensten und Gottesdiensten mit ausgewählten inhaltlichen und musikalischen Gestaltungselementen:



- So., 02.10.16, 8:45 Uhr, **Großaitingen** – Erntedankgottesdienst mit ZEITLOS und der Mädchenjugend
- So., 02.10.16, 10:00 Uhr, **Wehringen** – Familiengottesdienst zu Erntedank mit FORTUNA
- So., 02.10.16, 10:00 Uhr, **Oberottmarshausen** – Familiengottesdienst zu Erntedank
- So., 16.10.16, 8:45 Uhr, **Wehringen** – Pfarrgottesdienst gestaltet von den Eggentaler Alphornbläsern
- So., 16.10.16, 10:00 Uhr, **Kleinaitingen** – Familiengottesdienst, mit anschl. Kuchenverkauf, Erlös zu Gunsten von Pater Berno
- Sa., 22.10.16, 18:30 Uhr, **Kleinaitingen** – Pfarrgottesdienst mit MARTISSIMO zum 10jährigen Jubiläum des Chors
- So., 23.10.16, 10:00 Uhr, **Großaitingen** – Familiengottesdienst mit Kinder- und Jugendchor; anschl. Verkauf von „Eine-Welt-Waren“ und Kuchenverkauf zu Gunsten des Projektes MATADI
- Di., 08.11.16, 18:30 Uhr, **Großaitingen** – Frauenmesse mit ZEITLOS
- Sa., 19.11.16, 18:30 Uhr, **Wehringen** – Pfarrgottesdienst mit FORTUNA und Vorstellung der Erstkommunionkinder
- So., 20.11.16, 8:45 Uhr, **Kleinaitingen** – Pfarrgottesdienst mit MARTISSIMO und Vorstellung der Erstkommunionkinder
- So., 20.11.16, 10:00 Uhr, **Großaitingen** – Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
- So., 20.11.16, 18:30 Uhr, **Oberottmarshausen** – Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
- Sa., 26.11.16, 18:30 Uhr, **Großaitingen** – Roratemesse mit Wertachauer Saitenklang und Männerchor Kissing (Waldler-Messe)
- Mo., 28.11.16, 18:00 Uhr, **Großaitingen** und **Wehringen** – Adventsandacht für Familien (in Wehringen mit FORTUNA)
- Sa., 03.12.16, 18:30 Uhr, **Kleinaitingen** – Jugendgottesdienst mit PG-Band SHIPMATES, anschl. Konzert
- Do., 08.12.16, 18:30 Uhr, **Großaitingen** – Frauenmesse, Beginn des Frauentragens mit Singolder Saitenmusik und Frauendreigesang

Sa., 10.12.16, 18:30 Uhr, **Wehringen** – Jugendgottesdienst mit der PG-Band SHIPMATES, anschl. Konzert

Die Familiengottesdienste im Advent entnehmen Sie bitte der Mittelseite.

❖ Krankensalbungsgottesdienst

Zu den diesjährigen Krankensalbungsgottesdiensten mit anschließendem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen laden wir herzlich ein:



- Wehringen: Freitag, 07.10.2016 um 14:00 Uhr im Bürgersaal mit FORTUNA
- Oberottmarshausen: Freitag, 21.10.2016 um 14:00 Uhr im Pfarrsaal
- Großaitingen: Donnerstag, 20.10.2016 um 14:00 Uhr im Pfarrsaal.

❖ Kirchweih

Herzliche Einladung an alle Kinder unserer Pfarreiengemeinschaft zur Kirchweih-Andacht am Kirchweihsamstag um 16:00 Uhr in St. Nikolaus in Großaitingen. Anschließend Bonbonregen vom Kirchturm.

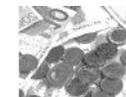
❖ aktion hoffnung

Die Sammlung findet in Großaitingen, Kleinaitingen und Oberottmarshausen am Samstag, 5. November 2016 statt. Die Sammelsäcke sollten ab 8:00 Uhr gut sichtbar an der Straße abgestellt sein. Die Sammelsäcke von aktion hoffnung werden mit diesem Pfarrbrief verteilt.



❖ Kirchgeld 2016

Bitte geben Sie wieder das Kirchgeld in Höhe von 1,50 € pro Person in der Kirche im dafür bereit gelegten Umschlag ab. Sie können den Betrag unter dem Betreff „Kirchgeld 2016“ auch an die Raiba Bobingen, auf die im Impressum genannten Konten überweisen.



❖ Brennholz zu verkaufen

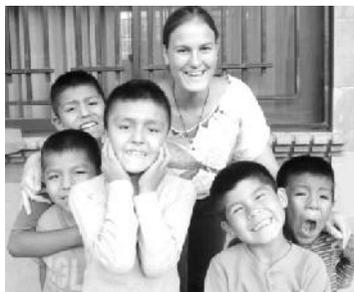
Die Kirchenstiftung Großaitingen bietet Brennholz zum Verkauf an: Buche: 80 €/Ster; Fichte: 60 €/Ster; bei Lieferung 5 €/Ster Aufpreis. Holz für Selbsterwerber wird kostenlos abgegeben. Infos und Bestellung bei Erhard Hutter, ☎ 08203-1774.



❖ Vorträge im Herbst

○ Mama auf Zeit in Bolivien, Freitag, 7.10. 19:30 Uhr mit Angela Weber

Sie wollen etwas über ein Land erfahren, in dem man immer pünktlich ist, wenn man zu spät kommt und wo die Tochter den Partner erst dann der Familie vorstellt, wenn sie schwanger ist? Wo die Leute herzlich und verschlossen gleichzeitig sein können? Wo viele Kinder kein Zuhause mehr haben? Abiturientin Angela Weber, Nichte unseres Pfarrers, berichtet über ihr freiwilliges soziales Jahr im Kinderheim in Bolivien.



○ Zum Reformationsgedenken, Montag 17.10. 19:30 Uhr „Gnade und Barmherzigkeit bei Martin Luther“ mit ev. Professor Bernd Oberdorfer, Uni Augsburg

Im Jahr 2017 feiert die evangelische Kirche ihr 500 jähriges Reformationsjubiläum. Uns ist dabei nicht zum Feiern aber ein Gedenken ist hier wirklich angesagt.

○ Israel in Wort und Bild, Mittwoch 16.11. 19:30 Uhr

Die Eindrücke der Pfarrfahrt nach Israel wollen wir an diesem Abend allen Interessierten zugänglich machen.

Alle Vorträge finden im Pfarrsaal Großaitingen, Augsburgstr. 1 statt.

❖ Martinsfeiern

Wir laden Groß und Klein zu unseren Martinsfeiern ein:



Pfarrei	Datum	Beginn	Treffpunkt
Großaitingen	13.11.2016	17:00 Uhr	in der Kirche; Martinsfeier mit Laternenzug, und Jugendkapelle
Kleinaitingen	12.11.2016	17:00 Uhr	in der Kirche; Martinsandacht, anschl. Martinsumzug
Oberottmarshausen	11.11.2016	17:00 Uhr	am Kindergarten mit Laternenumzug
Wehringen	11.11.2016	17:30 Uhr	in der Kirche; Martinsfeier mit FORTUNA, anschl. Laternenumzug

❖ Christbaumverkauf

Die Kirchenstiftung Großaitingen bietet wieder Christbäume aus heimischen Wäldern zum Verkauf auf dem Parkplatz Bahnhofstraße (Kindergarten) an folgenden Tagen an:

- ★ Freitag, 09., 16. und 23.12.2016, jeweils von 13:00 – 16:00 Uhr
- ★ Samstag, 10. und 17.12.2016, jeweils von 9:00 – 16:00 Uhr.



Vermeldungen St. Nikolaus Großaitingen



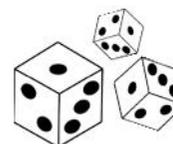
❖ Aktion Minibrot und Kirchenkaffee an Erntedank

Am Sonntag, 02.10.2016 findet um 8:45 Uhr der Gottesdienst zu Erntedank mit ZEITLOS statt. Danach führt die KLB die „Aktion Minibrot“ durch. Der Erlös kommt Selbsthilfeprojekten im Senegal und in Rumänien zugute. Anschließend laden die Ortsbäuerinnen zum Kirchenkaffee ein.



❖ Kath. Altenwerk

Wir erweitern ab Herbst unser Angebot für Senioren und bieten einen **Spielemittwoch** an. Dieser findet jeden ersten Donnerstag im Monat um 14:00 Uhr im Pfarrzentrum statt, erstmals am 06.10.2016.



Für Getränke ist gesorgt. Spiele sind vorhanden (Brett- und Kartenspiele), können aber auch mitgebracht werden. Wir würden uns freuen, viele Senioren, die Freude am Spiel und am geselligen Beisammensein haben, begrüßen zu können.

Das Spiele-Seniorenteam, Hanni Lehle, Hanni Binder und Hanni Führen

Zu unserer **Adventsfeier** am Donnerstag, 08.12.2016 um 14:00 Uhr im Pfarrsaal laden wir alle Senioren recht herzlich ein.



❖ Aufatmen ... 30 Minuten Urlaub vom Alltag

Jeweils donnerstags von 19:00 bis 19:30 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. Die nächsten Termine sind am 13.10.2016, 10.11.2016, 8.12.2016 und 12.01.2017.



❖ 43. Leonhardiritt

Am Sonntag, 6. November 2016 findet unser traditioneller Leonhardiritt zum 43. Mal statt:



9:30 Uhr Aufstellung der Reiter, Gespanne und Zugteilnehmer an der Bahnhofstraße

10:00 Uhr Beginn des Ritts mit dem Verlauf: Friedenstraße/Bahnhofstraße – Lindauer Straße – Leonhardskapelle

10:30 Uhr Pfarrgottesdienst an der Leonhardskapelle; anschließend Segnung der Pferde

11:15 Uhr Rückweg zum Startplatz über den Schanzweg.

Im Anschluss sind alle Reiterinnen und Reiter sowie die teilnehmenden Vereine zu einem kleinen Imbiss am Startplatz eingeladen.

Der Leonhardiritt findet auch bei Regen statt. Eine Absage erfolgt nur in extremen Ausnahmefällen.

Rosenkranzgebet während der Oktav jeweils Montag und Mittwoch um 9:00 Uhr sowie Schlussandacht am Sonntag, 13.11.2016 um 14:00 Uhr in St. Leonhard.

❖ Kath. Frauenbund

- **Altötting:** Wallfahrt am 10.10.16. Abfahrt in Reinhartshofen um 5:55 Uhr, in Wehringen um 5:55 Uhr, in Großaitingen um 6:00 Uhr, anschl. werden folgende Haltestellen angefahren: Klaiber, Süd, Geiger, Wiedemann, Nord.

Aufenthalt oder Kaffeepause in Vaterstetten;

Ankunft in Altötting: 9:00 Uhr

10:00 Uhr Messe in St. Konrad

13:45 Uhr Kreuzweg im Freien

16:00 Uhr Andacht in der Gnadenkapelle

17:00 Uhr Abfahrt

Busfahrtkosten 18,00 Euro pro Person (wird im Bus kassiert), bitte Gotteslob mitnehmen! Anmeldungen bis 03.10.2016 bei Marianne Stellingner, ☎ 08203/1297 oder Vroni Schuster, ☎ 08203/1391.

- **Frauenmesse:** 11.10.16, 08.11.16 und 08.12.16 in St. Nikolaus, jeweils um 18:30 Uhr. Die Frauenmesse am 08.12.2016 ist gestaltet als Roratemesse mit dem Frauendreigesang und der Singolder Saitenmusik und gleichzeitig die Aussendung zum Beginn des Frauentragens.



- **Kegeln:** Jeweils montags 17.10.16, 21.11.16 und 19.12.16 um 19:30 Uhr
- **Vortrag** von Maria Hierl mit Gedächtnistraining am 18.10.2016 um 19:00 Uhr im Pfarrzentrum zum Thema: „Jungbleiben mit Körper, Geist und Seele“. Anmeldung bis zum 11.10.2016 bei Mariola Gahl, ☎ 08203-5715.
- **Adventsfeier** am 03.12.2016 um 14:00 Uhr im Pfarrzentrum.

❖ Frauentragen

Es ist ein schöner Brauch, im Advent an die Begegnung zwischen Maria und Elisabeth zu erinnern und dabei auch den Weg zu bedenken, den Maria zu Elisabeth zurückgelegt hat. Deshalb tragen wir von Familie zu Familie eine Marienstatue und kommen in der Familie abends zum Gebet vor der Marienstatue zusammen. Schön ist es auch, wenn die Familien bei der Übergabe gemeinsam zum Gebet vereint sind und sich anschließend vielleicht noch austauschen. Wer Interesse hat, in diesem Jahr neu dabei zu sein, melde sich bitte im Pfarrbüro.

❖ Kinderkirche

Das Kinderkirchenteam freut sich auf eure Teilnahme an den Gottesdiensten am 18.09.2016, 23.10.2016 und 27.11.2016 jeweils 10:00 Uhr im Pfarrzentrum.



❖ Eltern-Kind-Gruppe

Herzliche Einladung zur KRABELGRUPPE für Eltern mit Kindern, die Lust auf Spiele, Spaß, Lieder und Basteln haben. Immer montags, mittwochs, donnerstags und freitags von 9:30 bis 11:30 Uhr im Pfarrheim St. Nikolaus. Ansprechpartnerin: Martina Kugelmann, ☎ 08203-9523450.



❖ Niklausbesuch

Auch dieses Jahr organisiert die Mädchenjugend, unterstützt vom Kath. Burschenverein, wieder den Nikolausbesuch in den Familien. Wenn Sie einen solchen Besuch wünschen, tragen Sie sich ab Montag, 07.11.2016 in die Listen ein, die in der Pfarrkirche St. Nikolaus ausliegen. Am Abend des Besuchs bitten wir Sie, den Infozettel (Stichpunkte für die Ansprache) mit dem Nikolaussäckchen gut sichtbar verbunden bereit zu halten. Nähere Infos: Romana Wiedemann ☎ 08203-366.



❖ Adventssingen des Liederkranzes

Der Liederkranz Großaitingen lädt zu seinem traditionellen Adventssingen am Sonntag, 18.12.2016 um 19:30 Uhr in die Pfarrkirche St. Nikolaus in Großaitingen ein.



❖ Christbäume für unsere Pfarrkirche gesucht

Für unsere Pfarrkirche St. Nikolaus suchen wir Christbäume. Bitte melden Sie sich bei Erhard Hutter, ☎ 08203-1774. Die Bäume werden kostenlos gefällt.



❖ Pfarr- und Gemeindebücherei St. Nikolaus

☞ Unsere Vorlesestunden für Kinder ab fünf Jahren finden **dienstags von 15:30 bis 16:00 Uhr** statt. Die nächsten Termine sind: 18.10., 15.11. und 13.12.2016.



☞ Am Montag, 24. Oktober ist "Tag der Bibliotheken". In dieser Woche bieten wir am Dienstag, 25. Oktober und Donnerstag, 27. Oktober eine Bastelaktion für Jung und Alt an. **"Engelfalten mit Notenpapier"** zu den gewohnten Büchereiöffnungszeiten.

☞ **Pantoffelhelden gesucht! Warme Füße für den Winter.** Unter Anleitung von Frau Johanna Binder stricken wir Pantoffeln mit Filzwolle am Dienstag, 8. November und Donnerstag, 10. November zu den Büchereiöffnungszeiten.

☞ Die jährliche **Buchausstellung** findet am Sonntag, 13. November von 13:00 bis 16:00 Uhr statt. Hier können Sie die 2016 gekauften Medien in Augenschein nehmen. Zusätzlich gibt es einen großen Bücherflohmarkt, die Mädchenjugend erwartet Sie im Erdgeschoss zu Kaffee und Kuchen, außerdem können Sie Waren aus dem "Eine-Welt-Laden" erwerben.

☞ **Vorweihnachtszeit – Sternzeit:** Am Dienstag, 15. November und am Donnerstag, 17. November sind Sie herzlich eingeladen während der Büchereiöffnungszeiten, einen Stern aus Draht und bunten Perlen zu fertigen.

Wenn Sie Fragen zu unseren vielfältigen Angeboten haben, rufen Sie uns an. ☎ 08203-5761. Während der Öffnungszeiten Dienstag von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr und Donnerstag von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr geben wir gerne Auskunft.

Vermeldungen St. Georg, Wehringen



❖ Kath. Frauenbund

Frauenfrühstück am 25.10.2016 im Bürgersaal, Referentin Frau Waltraud Mair (bekannt aus der Fernsehsendung Schwaben weiß-blau); Thema: „Lustiges und Heiteres aus dem Alltag“; Beginn: 9:00 Uhr



❖ Senioren

Zu unseren Seniorennachmittagen laden wir alle Senioren recht herzlich ein. Die nächsten Termine sind jeweils donnerstags um 14:00 Uhr im Pfarrhaus am 06.10.2016 und 03.11.2016.



Vermeldungen St. Martin, Kleinaitingen

St. Martin
Kleinaitingen



Senioren



❖ Senioren

Am Dienstag, 11.10.2016 um 14:00 Uhr sind wieder alle Senioren und alle, die gerne kommen, herzlich zum Thema Erntedank in den Pfarrhof eingeladen. Dabei zeigt Pfarrer Ratzinger Bilder von seinen Bergtouren auf den Ortler und Großglockner

Die adventliche Feier der Senioren findet am Dienstag, 06.12.2016 statt.

❖ Kirchenkaffee – mal anders

Kirchenkaffee, das ist ein Zusammenkommen nach einem Gottesdienst am Vormittag, um sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen – ins Gespräch zu kommen. Wir wollen das mal etwas anders machen. Am Samstagabend, 01.10.2016, treffen wir uns nach dem Erntedankgottesdienst bei kalten Getränken und herzhaften Häppchen.

Wir freuen uns, wenn Sie recht zahlreich dableiben, um miteinander ins Gespräch zu kommen.



Pfarrgemeinderat Kleinaitingen

❖ Mutter-Kind-Gruppe Kleinaitingen

Wir laden alle Mamas, Papas, Omas oder Opas mit ihren Kleinen zum Spielkreis im Pfarrhof ein – jeweils donnerstags von 9:00 bis 10:30 Uhr. Leitung: Maria Schmid (☎ 08203-963086).



Vermeldungen St. Vitus, Oberottmarshausen



❖ Handarbeitskreis „Heiße Nadel“



Jeden zweiten Dienstag im Monat (11.10.16, 08.11.16, 13.12.16) trifft sich unser Handarbeitskreis „Heiße Nadel“ jeweils um 19:00 Uhr im Pfarrheim. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

❖ Frauengesprächskreis

jeden letzten Dienstag im Monat: 25.10.16, 29.11.16 und 27.12.16 jeweils um 19:30 Uhr im Pfarrheim und am Samstag, 10.12.2016, 8:00 Uhr mit Frühschicht im Pfarrheim

❖ Seniorennachmittag

Zum **Seniorennachmittag** im Pfarrheim am Dienstag, 04.10.2016 um 14:00 Uhr sind alle Senioren herzlich eingeladen! Ebenso laden wir zu unserer **Senioren-Adventsfeier** am Dienstag, 06.12.2016 um 14:00 Uhr ins Pfarrheim herzlich ein.



❖ Spielgruppe Wawuschel

Jeden Dienstag von 9:15 bis 10:45 Uhr für Kinder von ca. 6 Monaten bis drei Jahre im Pfarrheim im Bürgerhaus. Ansprechpartnerin: Martina Stegmiller (☎ 08231-9880093)
Wir freuen uns auf Mamas, Papas, Omas oder Opas mit ihren Kleinen!



❖ Kuchenverkauf

Am Sonntag, 16.10.2016 findet nach dem Gottesdienst wieder der Kuchenverkauf im Pfarrheim zugunsten des Pater-Berno-Projekts in Tansania statt.

Vermeldungen St. Jakobus, Reinhartshofen



❖ Taizé-Gebet

Herzliche Einladung geht an alle, die sich gern in meditativer Atmosphäre zu Gebet, Gesang und Stille versammeln wollen.
Die nächsten Termine: Jeweils sonntags, 02.10.16, 06.11.16 und 11.12.16 um 19:30 Uhr in der Kirche St. Jakobus.

Impressum:

Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Großaitingen
Verantwortlich: Pfarrer Hubert Ratzinger
Redaktion: Beate Birzele, Christiane Claus, Eva Haide, Diakon Armin Pfänder, Hubert Sporer, Gaby Steidle, Diakon Jürgen Zapf
Anschrift: Pfarrbüro Großaitingen, Bahnhofstr. 1, 86845 Großaitingen, Tel. 08203-230, Fax 08203-951397
E-Mail pg.grossaitingen@bistum-augsburg.de
Verteilung: Alle Haushalte der Pfarreiengemeinschaft

Der nächste Pfarrbrief erscheint zum 4. Advent 2016 und deckt den Zeitraum bis zum Palmsonntag 2017 ab.

Abgabe der Vermeldungen und Beiträge bis spätestens 25.11.2015

Alle Grafiken der Vermeldungen (ausgenommen der Kirchenillustrationen), soweit nicht anders angegeben: www.pfarrbriefservice.de.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr
Dienstag: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr und 16:30 Uhr – 18:00 Uhr
Mittwoch: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr
Donnerstag: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr
Freitag: 09:00 Uhr – 11:00 Uhr

Bankverbindungen:

Raiffeisenbank Bobingen (BIC GENODEF1BOI) mit folgenden Konten:
Großaitingen: DE17 72069036 000 2517019
Kleinaitingen: DE12 72069036 000 2610035
Oberottmarshausen: DE51 72069036 0000 201405
Reinhartshofen: DE98 72069036 000 2710919
Wehringen: DE42 72069036 0000 610810

Bitte ausfüllen und zusammen mit dem entsprechenden Betrag in den Briefkasten werfen oder im Pfarrbüro abgeben.

Messbestellungen

Großaitingen Kleinaitingen

Oberottmarshausen Reinhartshofen Wehringen

Eingangsdatum: _____
Kassenbeleg.-Nr. _____

Unsere Homepage: www.pg-grossaitingen.de

Name, Vorname _____ Straße _____ Ort _____ Telefon _____

Hl. Messe für _____	Datum _____	Beleg-Nr. _____
Hl. Messe für _____	Datum _____	Beleg-Nr. _____
Hl. Messe für _____	Datum _____	Beleg-Nr. _____
Hl. Messe für _____	Datum _____	Beleg-Nr. _____

Bitte Betrag ergänzen den Sie beilegen: € _____ für Hl. Messen (à 5,00 €)
€ _____ Spende € _____ Kirchgeld

*Wacht auf aus eurer Satttheit
und spürt den Hunger nach mehr
als der Konsum euch bieten kann.*

*Wacht auf aus eurer Selbstge-
rechtigkeit und merkt, dass ihr
trotz eurer Klugheit die letzte
Wahrheit doch nicht kennt.*

*Wacht auf aus eurer
Angst und vertraut
wirklich darauf, dass
Gott euch immer
in Händen hält.*

*Wacht auf und nehmt
eure Lampen, bringt
das Licht zu ihm, zu den
Kranken und Hungrigen,
zu den Zu-kurz-Gekommenen
und den Zwischen-die-Räder-
Geratenen.*

*Verlasst euch selbst
und ihr werdet ihn finden - im Stall.*